

Schweizer Hilfsmission nach Griechenland und an die Ostfront

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 27: **Für Ärzte und Spitäler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. Merke aus Basel

Chef der dritten Schweiz. Aertzmission an die Ostfront. — Le chef de la troisième Mission médicale pour le front oriental est le prof. Merke de Bâle. — (Photo Photopress Zürich, Zensur Nr. VI Su 10413.)

Schweizer Hilfsmission nach Griechenland und an die Ostfront

Das Komitee für Hilfsaktionen unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes teilt folgendes über seine Tätigkeit mit:

Vor kurzer Zeit sind die beiden Schweizerärzte und die beiden Krankenschwestern heimgekehrt, die das Komitee für Hilfsaktionen unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes vor einigen Wochen nach Griechenland entsandt hatte, um daselbst grössere Mengen von Medikamenten und Kraftnähmitteln zu verteilen. Die Equipe verschaffte sich durch Besprechungen mit den massgebenden Stellen und Besichtigungen an Ort und Stelle einen Einblick in die Verhältnisse und wirklichen Bedürfnisse. Gestützt hierauf wurde die Verteilung organisiert und vorgenommen. Das allseitige Vertrauen und Entgegenkommen ermöglichte ein rasches, reibungsloses Arbeiten, das sich der grössten Wertschätzung erfreute.

Letzte Woche ist eine dritte Aertzgruppe nach der Ostfront entsandt worden. Diese setzt sich zusammen aus zirka 30 Aerzten, 30 Krankenschwestern und Hilfspersonal. Leiter der Mission ist Prof. Merke aus Basel. Die Tätigkeit wird sich ähnlich gestalten wie bei der zweiten Aertzmission. Diese zweite Mission hat, wie erinnerlich, von Mitte Januar bis Mitte April in Reservekriegslazaretten, auf chirurgischen Stationen und auf Krankenabteilungen gearbeitet. Verpflegung und Unterkunft waren gut. Sanitätsmaterial aller Gattung war stets genügend vorhanden. Wie es schon bei der ersten Mission der Fall gewesen war, wurde für deutsche wie für russische Verwundete menschlich und medizinisch mit Umsicht gesorgt. Die Tätigkeit der Mission wickelte sich in ausgezeichneten Verhältnissen mit den betreffenden Militär- und Sanitätsstellen ab. Bei diesem Anlass erklärt das Komitee, dass Berichte, die von dieser Darstellung abweichen und die hie und da verbreitet worden sind, nicht von Mitgliedern der Mission stammen.

Una nuova Missione svizzera verso il fronte orientale

Il Comitato delle azioni di soccorso sotto il patronato della Croce Rossa Svizzera dirama il seguente comunicato sulla sua attività:

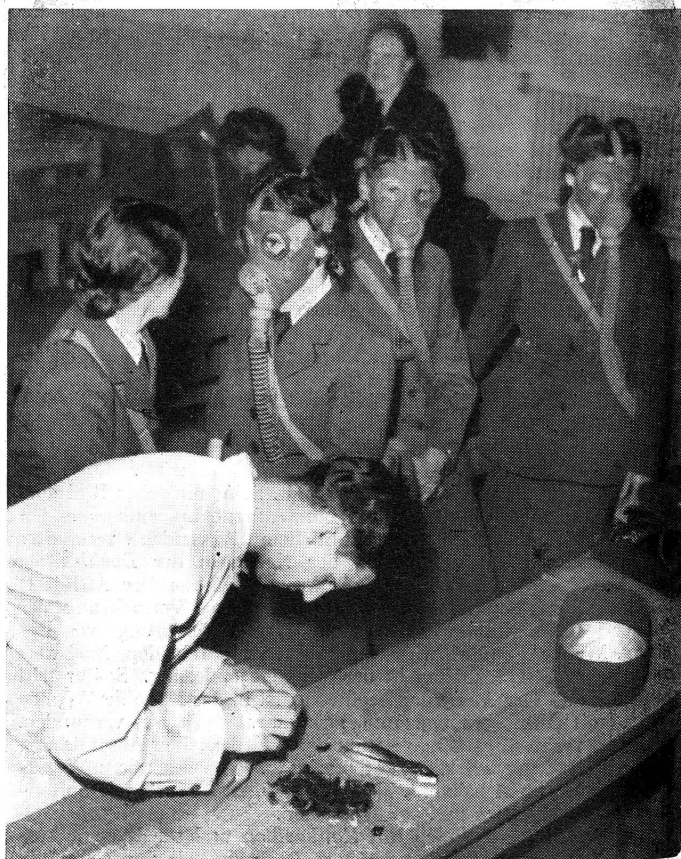
Recentemente sono ritornati nella Svizzera i due medici e le due infermiere che il Comitato delle azioni di soccorso aveva mandati in Grecia, alcune settimane or sono, per distribuirvi ingenti quantitativi di medicinali e di ricostituenti.

Dopo aver assunto informazioni dalle autorità competenti e dopo essersi resi direttamente conto della situazione e dei bisogni, i rappresentanti del Comitato hanno proceduto alla distribuzione dei prodotti suddetti. La fiducia testimoniata ai nostri medici e le facilitazioni loro accordate hanno reso possibile un lavoro rapido ed efficace, che è stato apprezzato e lodato.

La settimana scorsa è partita la terza Missione sanitaria per il fronte orientale. Questa Missione è composta di trenta medici, di trenta infermiere e del personale ausiliario. Essa è diretta dal professor Merke di Basilea.

I suoi compiti sono analoghi a quelli della seconda Missione. Si ricorderà che quest'ultima aveva esplicito la sua attività dalla metà di gennaio alla metà di aprile nei lazzaretti in seconda linea, in padiglioni chirurgici e in stabilimenti sanitari. L'alloggio e il vitto furono soddisfacenti. Tutto il materiale sanitario occorrente venne messo a loro disposizione in modo sufficiente. Come già aveva constatato la prima Missione, i feriti tanto tedeschi che russi erano ben trattati dal punto di vista medico ed umano. Tra i membri della Missione e le autorità sanitarie e militari i rapporti furono ottimi.

Il Comitato profitta dell'occasione per affermare che le relazioni contrarie a quanto espone il presente comunicato e che sono state sparse qua e là, non emanano dai membri della Missione.



Anprobe der Gasmasken

für die Missionsteilnehmerinnen in Bern. — Ajustage des masques à gaz pour les participantes de la Mission au front oriental. (Photo Photopress, Zensur Nr. VI Su 10409.)